

Studium generale

Unser Programm
im Wintersemester 2022/23

— Vorlesungsbeginn: 17. Oktober 2022

— Vorlesungsende: 11. Februar 2023

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Vorträge
Diskussionen
Lesungen
Kurse
Für alle Interessierten



Unser Programm im Wintersemester 2022/23

Vorlesungsbeginn: 17. Oktober 2022
Vorlesungsende: 11. Februar 2023



Studium generale

| | |
|---|---|
| Leiter des Studium generale: | Prof. Dr. Werner Frick |
| Leiter des Colloquium politicum: | Prof. Dr. Uwe Wagschal |
| Mitarbeiter:innen: | <p>Eva Steil M.A. (Programmkoordination Studium generale und Kurse) Tel.: 0761/203-2004 E-Mail: eva.steil@studgen.uni-freiburg.de</p> <p>Dr. Arndt Michael (Programmkoordination Colloquium politicum) Tel.: 0761/203-2001 E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de</p> <p>Eeva Aichner (Newsletter und Bewerbung) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: eeva.aichner@studgen.uni-freiburg.de</p> <p>Jonathan Oertel (Bewerbung und Aufzeichnungstechnik) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: jonathan.oertel@studgen.uni-freiburg.de</p> |
| Sekretariat: | <p>Rainer Dausch Tel.: 0761/203-2003, Fax: 0761/203-2040 E-Mail: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de</p> |
| Geschäftszeiten: | <p>Montag – Freitag 9 – 12 Uhr Montag – Donnerstag 14 – 17 Uhr</p> |
| Anschrift: | <p>Belfortstr. 20 (Vorderhaus) D-79085 Freiburg</p> |
| Homepage: | <p>www.studiumgenerale.uni-freiburg.de</p> |
| Facebook: | <p>studgen</p> |
| Mediatheken: | <p>www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69 www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70</p> |

| | |
|--|----|
| Das Studium generale – Kontaktdaten | 3 |
| Vorwort | 7 |
| Samstags-Uni: „Resilienz“: Widerstandskräfte in Krisenzeiten | 10 |
| Bücher, über die man spricht | 17 |
| Gespräche über aktuelle Inszenierungen | 18 |
| Einzelvorträge im Studium generale | 20 |
| Vortragsreihen im Studium generale | |
| Im Dialog. Wissenschaften und ihr Publikum | 21 |
| Konturen der nächsten Gesellschaft | 23 |
| Das Institut forscht: Kunstgeschichte(n) | 24 |
| Colloquium politicum | 26 |
| Colloquium politicum Einzelveranstaltungen | |
| Freiburger Afrikagespräche: Freiburg und Kolonialismus – Reicht eine Ausstellung? | 28 |
| Podiumsdiskussion: Fußball-WM in Katar. Macht. Mammon. Menschenrechte – Teil 1 | 29 |
| Forum Recht – Teil 1: Humanitäres Völkerrecht: Anmerkungen zum Schutz der Opfer des russisch-ukrainischen Krieges | 30 |
| Podiumsdiskussion: Fußball-WM in Katar. Macht. Mammon. Menschenrechte – Teil 2 | 31 |
| Forum Recht – Teil 2: Erosion und Zukunft des Völkerrechts: Der Krieg in der Ukraine | 32 |
| Buchpräsentation und Diskussion: Karl-Ludwig Kley: Die Kunst guten Führens – Macht in Wirtschaft und Politik | 33 |
| Colloquium politicum Vortragsreihen | |
| Loblieder auf die Demokratie? Annäherungen an die Schwächen und Stärken unserer Demokratie | 34 |

| | |
|--|----|
| Ringvorlesung Heidegger heute | 35 |
| Freiburger Vereine, Verbände und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 3 | 36 |
| Transatlantic Tuesday – Aktuelle Transatlantische Herausforderungen | 37 |
| China unter Historischen Aspekten | 39 |
| Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt | 42 |
| Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V. | 42 |
| Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V. | 43 |
| aka Filmclub | 45 |
| Freundeskreis Freiburg-Isfahan e.V | 46 |
| Impressum | 48 |

Liebe Studierende und Lehrende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Zeiten mit ihrer Überlagerung von Krisen aller Art sind herausfordernd und strapaziös für uns alle. Auch Studium generale und Colloquium politicum wissen ein Lied davon zu singen: Natürlich haben die erzwungenen Schließungen in der akuten Phase der Corona-Pandemie auch unseren regulären Betrieb in den vergangenen Semestern stark beeinträchtigt, so sehr wir uns auch mit Online-Angeboten darum bemüht haben, den Kontakt mit dem Publikum nicht abreißen zu lassen und Ihnen gegen alle Widrigkeiten ein attraktives und vielseitiges Programm zu bieten. Und auch wir mussten – wie viele andere Kultureinrichtungen auch – die Erfahrung machen, dass sich, allen Reden vom Überdruß an der digitalen Distanz und der vielbeschworenen „zoom fatigue“ zum Trotz, unsere Auditorien nach der Wiedereröffnung der Universität noch nicht sofort wieder gefüllt haben, dass vielerorts noch vorsichtiges Abwarten und Zögerlichkeit regierten, vielleicht sogar Gewohnheiten sich verändert haben. Aber damit wollen wir uns nicht auf Dauer abfinden: Vielmehr ist es unser erklärtes, absolut vorrangiges Ziel, Sie im Wintersemester 2022/23 mit einem reichhaltigen, hoffentlich unwiderstehlichen Angebot wieder live und in voller physischer und intellektueller Präsenz („Geistes-Gegenwart“) in die Universität zurückzulocken. Bitte machen Sie von dieser Einladung Gebrauch und helfen Sie uns durch Ihr aktives Dabeisein, den Geist wieder in unsere Hörsäle zurückzuholen! Ein Studium generale kann nur so gut und so vital sein wie das Publikum, das seine Angebote wahrnimmt und sie durch sein Interesse und seine kritische Beteiligung mit Leben erfüllt. (Dass wir dabei alle gebotenen Sicherheits- und Hygienestandards einhalten werden, versteht sich von selbst).

Um diese Absicht zu unterstreichen, legen wir im **STUDIUM GENERALE** im Wintersemester 2022/23 live und in Hörsaal-Präsenz unser Flaggschiff-Format, die **Samstags-Uni**, wieder auf, die unter all unseren Angeboten traditionell die größte Resonanz bei einem breiten akademischen und städtischen Publikum gefunden hat. Unter dem Titel „**Resilienz: Abwehrkräfte in Krisenzeiten**“ werden Expertinnen und Experten aus einem weiten disziplinären Spektrum sich in 12 Samstags-Vorträgen und einer Podiumsdiskussion mit den mannigfachen Problemlagen und Herausforderungen unserer unsicheren Zeiten auseinandersetzen und fragen, welche Widerstandspotentiale wir in individuellen wie gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen dagegen mobilisieren können und über welche psychischen Energien und kognitiven Ressourcen wir verfügen, um auf globale Gefährdungen, Krisen und Katastrophen angemessen und erfolgreich zu reagieren (S. 10-16).

Nach dem erfolgreichen Neustart im Sommer setzen wir unsere Reihe „**Bücher, über die man spricht**“ im Winter mit zwei Gesprächen fort. Im Zentrum stehen der Aufsatzband „**Europa, Demokratie, Verfassungsgerichte**“ des ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle und die Edition des Briefwechsels zwischen **Rainer Maria Rilke** und der Kostümbildnerin, Buchillustratorin und bislang unbekanntem Lyrikerin **Agnes Therese Brumof**, unter dem Titel „**Soll man es wagen?**“ erstmals herausgegeben von Achim Aurnhammer und Hans-Jochen Schiewer (S. 17).

In den **Gesprächen über aktuelle Inszenierungen** stehen in diesem Semester mit Giuseppe Verdis „**Macbeth**“ und Alban Bergs „**Wozzeck**“ zwei Literaturopern des kanonischen Repertoires auf dem Programm. Mit der Oper „**Marnie**“ (2017) des amerikanischen Komponisten und Pianisten Nico Muhly (* 1981) tritt ein Werk des zeitgenössischen Musiktheaters hinzu, dessen Libretto dem breiteren Publikum vor allem aus der berühmten Verfilmung durch Alfred Hitchcock bekannt ist. Erstmals auf diesem Forum stellt sich an zwei Abenden auch der neue Freiburger Generalmusikdirektor André de Ridder der Diskussion über musikalische Produktionen unter seinem Dirigat (S. 18-19).

Über ihre jeweilige Fachdisziplin zu kommunizieren, gehört zum täglichen Brot aller Wissenschaftler:innen – und nicht nur über Forschungsergebnisse oder die Wege, die dorthin geführt haben. Dabei spielen unterschiedlichste Adressatenkreise eine Rolle: die *scientific community*, also andere Wissenschaftler:innen oder

Studierende, aber auch Unternehmen, politische Akteure und nicht zuletzt die Öffentlichkeit im Allgemeinen. Die gemeinsam mit dem University College Freiburg angebotene Ringvorlesung „**Im Dialog. Wissenschaften und ihr Publikum**“ widmet sich den daraus resultierenden Gesprächsformen aus unterschiedlichen Perspektiven (S. 21-22). Die Vortragsreihe „**Konturen der nächsten Gesellschaft**“ setzt sich im Wintersemester mit der „Zukunft des Geldes“ und der „Soziologie der Entnetzung“ auseinander (S. 23). Unsere kunstwissenschaftliche Reihe schließlich nimmt in sechs Vorträgen die Forschung am Kunstgeschichtlichen Institut in den Blick: „**Das Institut forscht: Kunstgeschichte(n)**“ (S. 24). Darüber hinaus haben wir auch im Winter wieder eine Reihe von **Einzelvorträgen** ausgewiesener Freiburger und auswärtiger Referentinnen und Referenten im Programm; die Spannweite reicht dabei von literatur- und kulturgeschichtlichen Themen der Goethezeit über Fragen der Freiburger Stadtarchitektur während des Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit bis hin zu aktuellen Problemen des urbanen Massentourismus und des Internets (S. 20).

Alle praktischen Informationen zu den einzelnen Vorträgen und zum Besuch der (ggf. auch virtuellen) Veranstaltungsräume sowie Hinweise auf kurzfristige Änderungen im Programm finden Sie auf unserer Homepage unter www.studiumgenerale.uni-freiburg.de.

In Zeiten internationaler politischer Umbrüche und Unruhen und einer weiterhin andauernden globalen Pandemie bietet das **COLLOQUIUM POLITICUM** mit Einzelvorträgen, Podiumsdiskussionen, Streitgesprächen und thematischen Vortragsreihen ausführliche Gelegenheit zur Information und Diskussion über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland und der Welt. Dabei werden grundsätzliche Fragen der deutschen und internationalen Politik sowie ökonomische und gesellschaftliche Probleme der Gegenwart aufgegriffen. Bei der langfristigen Planung des Programms wird zudem ein erweiterter Fächerkanon der Politikwissenschaft zugrunde gelegt. Somit erhält, wer mehrere Semester lang Veranstaltungen des Colloquium politicum besucht, gleichzeitig Einblicke in sämtliche Bereiche politikwissenschaftlicher Forschung (Politische Philosophie und Theorie, Vergleichende Regierungslehre, Internationale Politik und Global Governance, politische Soziologie etc.) und ihrer Nachbardisziplinen. Die Referentinnen und Referenten des Colloquium politicum kommen sowohl aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern als auch aus außereuropäischen Staaten, insbesondere aus Afrika und den USA.

Im Wintersemester 2022/23 bietet das Colloquium politicum ein umfangreiches Programm an, welches sich schwerpunktmäßig mit völkerrechtlichen Fragen zum Angriffskrieg auf die Ukraine, der Fußball-WM in Katar und Schwächen und Stärken der Demokratie auseinandersetzen wird:

Am 18. Oktober eröffnen die „**Freiburger Afrikagespräche**“ mit dem Thema „**Freiburg und Kolonialismus – Reicht eine Ausstellung?**“ das Wintersemester im Colloquium politicum. Am **25. Oktober** findet die erste Podiumsdiskussion zur **Fußball-WM in Katar** statt, gefolgt von der zweiten am **8. November** („**Macht. Mammon. Menschenrechte**“). Am **27. Oktober** finden im Forum Recht zunächst ein Vortrag zu „**Humanitäres Völkerrecht: Anmerkungen zum Schutz der Opfer des russisch-ukrainischen Krieges**“ und am **17. November** dann zum Thema „**Erosion und Zukunft des Völkerrechts: Der Krieg in der Ukraine**“ statt. Am **31. Januar** wird **Karl-Ludwig Kley** über sein Buch (Co-Autor) „**Die Kunst guten Führens – Macht in Wirtschaft und Politik**“ diskutieren.

Neben diesen Einzelveranstaltungen widmet sich das Colloquium politicum in fünf Vortragsreihen aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sowie historischen Analysen. Die fünfteilige Ringvorlesung „**Heidegger heute**“ analysiert aus historischer und philosophischer Perspektive Werk und Wirken von Martin Heidegger. In der Reihe „**Loblieder auf die Demokratie? Annäherungen an die Schwächen und Stärken unserer Demokratie**“ analysieren Expertinnen und Experten auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung/Außenstelle Freiburg und des Colloquium politicum die Lage der Demokratie.

Den Blick zurück in die Freiburger Stadtgeschichte wirft die Reihe „**Freiburger Vereine, Verbände und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 3**“. Aktuelle Entwicklungen, insbesondere die bevorstehenden Midterms in den Vereinigten Staaten, werden wie in jedem Semester in Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches Institut e.V. in der Reihe „**Transatlantic Tuesday**“ diskutiert. Und das Colloquium politicum kooperiert mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg und bietet Vorträge zum Themenkomplex „**China unter historischen Aspekten**“.

Hinweis: Das Colloquium politicum wird im Wintersemester einen Teil der Veranstaltungen als Präsenzveranstaltungen in den jeweils angegebenen universitären Hörsälen bzw. anderen Veranstaltungsorten, unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnung, der universitären Vorgaben und teilweise aufgrund Kapazitätsbeschränkungen mit vorheriger Anmeldung durchführen. Ein weiterer Teil der Veranstaltungen wird live gestreamt.

Alle Zugangsdaten zu den Veranstaltungen sowie ggf. Hinweise zur Registrierung finden Sie in diesem Programmheft und vor allem immer aktuell auf der Homepage des Colloquium politicum.

Weitere Veranstaltungen oder kurzfristige Änderungen im Programm des Colloquium politicum finden Sie auf der Seite <https://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/cp>. Die Mediathek des Colloquium politicum finden Sie unter <https://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70>.

Unser **Kursprogramm** ruht auch im Wintersemester.

Wir sind sicher, dass Sie sich aus unserem abwechslungsreichen Angebot für das Wintersemester 2022/23 Ihr eigenes „Menü“ zusammenstellen werden, und wünschen Ihnen viel Freude und Anregung bei der Begegnung mit einer lebendigen Universität!

Ihr Team des Studium generale

Samstags-Uni

„Resilienz“: Widerstandskräfte in Krisenzeiten

Resilienz empfiehlt sich als Schlüsseleigenschaft für unsichere Zeiten. Ob Individuen mit Schicksalsschlägen umgehen, Ökosysteme sich dem Klimawandel anpassen oder Gesellschaften auf globale Bedrohungen und Katastrophen reagieren müssen – die Fähigkeit, Rückschläge zu kompensieren, das Unerwartete erfolgreich zu meistern und für eine prekäre Zukunft gewappnet zu sein, erscheint heute, in den mannigfachen, sich überlagernden Krisen unserer Gegenwart, nötiger denn je. Die Vorträge der Samstags-Uni im Wintersemester 2022/23 stellen sich dieser Herausforderung und fragen, was die Wissenschaft und deren unterschiedliche Disziplinen zur Bewältigung solcher vielschichtigen Problemlagen des Einzelnen und der Gesellschaft beitragen können. Dabei sollen einerseits Stellenwert und Verwendung des Resilienzkonzepts in diversen Wissenschaftsbereichen (Psychologie, Soziologie, Philosophie, Pädagogik, Umweltwissenschaften etc.) erläutert und andererseits aktuelle Anwendungsbereiche aus dem Blickwinkel eines breiten disziplinären Spektrums aus den Geistes-, Kultur-, Sozial-, Natur- und Technikwissenschaften vorgestellt und diskutiert werden: Wie können der Wald, die Seele, die Energienetze, das Wirtschafts- und Finanzsystem oder die internationale Ordnung resilienter, widerstandsfähiger werden? Ist Resilienz ein tragfähiges Zukunftskonzept oder läuft der Begriff Gefahr, zu einer Worthülse zu verkommen? Und was sagt die momentane Konjunktur des Themas Resilienz über unsere Gesellschaft und deren Stimmungs- und Gefährdungslagen aus? In zwölf Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wird die Samstags-Uni die einschlägigen Problemfelder herausarbeiten und nach Lösungsansätzen fragen.

Die Vorträge finden wöchentlich in Präsenz im Kollegiengebäude I der Universität statt. Sie werden zusätzlich aufgezeichnet und zeitversetzt über das Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht. Dieses ist zu finden über unsere Homepage (www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/sg/sa-uni) oder über unsere Mediathek auf dem Medienportal der Universität (www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69).

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg und der Badischen Zeitung

Samstag / 11 Uhr c.t. / HS 1010 und Aula, Kollegiengebäude I

Samstag
22.10.22
Aula

Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Institut für Soziologie)
Resilienz – Konturen eines Schlüsselbegriffs des 21. Jahrhunderts



Resilient sein heißt, Risiken und unkalkulierbare Gefährdungslagen überstehen, ohne zusammenzubrechen. Der Begriff stammt aus der Werkstoffphysik und bezeichnet dort die Eigenschaft elastischer Materialien, nach Anspannung wieder in den Ausgangszustand zurückzuschnellen. Er vereint Bedeutungselemente von Robustheit, Immunität, Anpassungsfähigkeit und Coping. Inzwischen hat das Konzept Einzug in die unterschiedlichsten Bereiche gehalten: Resilient sein sollen Individuen ebenso wie Ökosysteme, Lieferketten wie Datennetze, Rechtsordnungen wie Finanzmärkte. Wer auf Resilienz setzt, der hofft nicht mehr darauf, künftige Krisen und Katastrophen noch verhindern zu können. Stattdessen bemüht er oder sie sich, ihnen besser gewappnet zu begegnen. Resilienzförderung soll nicht Belastungen abbauen, sondern die Belastbarkeit steigern. Der Vortrag fragt danach, was es über unsere Gegenwart sagt, wenn wir sie unter das Signum der Resilienz stellen.

Samstag
29.10.22
HS 1010

Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld (Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik / Walter Eucken Institut)

Wie resilient ist unser Wirtschaftssystem?



Deutschland erlebt eine Phase rasch aufeinander folgender Krisen – ein Phänomen, das es hierzulande schon lange nicht mehr gegeben hat. Zur Bewältigung solcher Phasen kommt es – wie immer – auf den richtigen Policy Mix an. Die Möglichkeiten der Politik sind aber nicht voraussetzungslos. Vielmehr lassen sich Bedingungen beschreiben, die eine stärkere Widerstandsfähigkeit gegen ökonomische Krisen bedingen. In diesem Vortrag werden diese Bedingungen aufgezeigt und verdeutlicht, wie bedeutsam ihr Fortbestand über den Krisenverlauf ist.

Samstag
12.11.22
HS 1010

Prof. Dr. Jens-Peter Schneider (Lehrstuhl für Öffentliches Recht mit Europäischem Verwaltungs-, Informations- und Umweltrecht)

Europas Antwort auf gesellschaftliche Risiken von Facebook, Youtube, Twitter & Co.



Hatespeech und Desinformation sind zwei vieldiskutierte gesellschaftliche Risiken, die verbreitet mit sozialen Medien und anderen digitalen Online-Diensten verknüpft werden. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung rund um Migration, die US-Präsidentenwahlen, die Corona-Pandemie oder den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine werden gegen Facebook, Youtube, Twitter & Co. immer wieder Vorwürfe erhoben, mit ihren Empfehlungsalgorithmen sogar eindeutig illegale Inhalte besonders prominent zu verbreiten. Genauso umstritten sind jedoch algorithmusbasierte Moderationsmaßnahmen der Internetgiganten zur Sperrung von sogenanntem user-generated content oder gar zur Löschung von Nutzerkonten. Mit dem Digital Services Act 2022 will Europa seine Widerstandskräfte gegenüber „Wild-West-Methoden“ auf sozialen Medien stärken. Diesen neuen Vorschriften widmet sich der Vortrag: Welche Instrumente bietet das neue Gesetz und bringt es die Grundrechte von Menschen, die durch Hatespeech zum Verstummen gebracht werden sollen, mit denen von Menschen, die in sozialen Medien ihre Meinung frei äußern möchten, in einen gerechten Ausgleich?

Samstag
19.11.22
HS 1010

Prof. Dr. Jürgen Bauhus (Institut für Forstwissenschaften, Professur für Waldbau)

Erwarte das Unerwartete – Resilienz und Anpassungsfähigkeit als Schlüssel zur Nachhaltigkeit langlebiger Wälder



Für die Sicherung unserer Lebensgrundlagen und die Bereitstellung von Ökosystemleistungen sind wir dringend auf resiliente Wälder angewiesen. Die weitverbreiteten Waldschäden infolge der extremen Trockenheiten in den vergangenen Jahren haben sehr deutlich gemacht, dass viele Wälder nicht ausreichend resilient und auf die klimatischen Veränderungen vorbereitet sind. In diesem Vortrag werden zunächst die Herausforderungen für die Anpassung der Wälder vor dem Hintergrund der projizierten klimatischen Veränderungen sowie nicht vorhersehbarer Ereignisse diskutiert. Verschiedene Resilienzkonzepte werden erläutert und einige Optionen zur Förderung der Resilienz und Anpassungsfähigkeit von Wäldern beispielhaft dargestellt. Gleichzeitig wird die Verbindung zwischen den Waldökosystemen und den sozio-ökologischen Systemen, in denen sie eingebettet sind, thematisiert. Nur wenn auch die sozialen und ökonomischen Systeme hinreichend gegenüber Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen sowie gesellschaftlicher Werte resilient sind, kann die Anpassung der Wälder und eine Entwicklung resilienterer Systeme gelingen. Dass dieser Anpassungsprozess weitgehend aktiv gestaltet werden muss, verlangt von den beteiligten Akteuren erhebliche finanzielle und institutionelle Kapazitäten. Der Umgang mit Unsicherheiten und Nichtwissen bezüglich zukünftiger Änderungen erfordert zudem einen Paradigmenwechsel in der Bewirtschaftung der Wälder auf dem Weg zu resilienten und anpassungsfähigen Ökosystemen.

Samstag
26.11.22
HS 1010

Prof. Dr. Anke Weidlich (Institut für Nachhaltige Technische Systeme INATECH, Professur für Technologien der Energieverteilung)

Wie resilient ist unsere Energieversorgung?



Ein resilientes Energiesystem ist eines, das unvorhergesehene Ereignisse und Belastungen auffangen kann und dabei in seiner Funktionsfähigkeit nicht eingeschränkt wird bzw. diese zügig wiedererlangt. Redundanz und Reservevorhaltung sowie die Diversität der verwendeten Energiequellen tragen maßgeblich hierzu bei. Die aktuelle Energiepreiskrise übt einen starken Druck auf die bestehenden Energiesysteme aus, und es ist nicht auszuschließen, dass bisher etablierte Vorkehrungen nicht ausreichen werden, um Versorgungsengpässe zu vermeiden. In dem Vortrag wird für die Netzinfrastrukturen im Strom- sowie im Erdgassystem dargestellt, wie aktuell die Resilienz der Energieversorgung sichergestellt wird (mit Fokus auf das Stromsystem), welche Herausforderungen durch langfristige Trends in Zukunft hinzukommen und wie sie zu bewältigen sind. Darüber hinaus wird diskutiert, wie die aktuellen Entwicklungen in der Versorgungslage die Resilienz der Energieversorgung auf die Probe stellen.

Samstag
03.12.22
HS 1010

Prof. Dr. Stefan Kaufmann (Institut für Soziologie)

Demokratische Resilienz der Polizei



Unter dem Leitmotiv „Demokratische Resilienz der Polizei“ wurden in den letzten zwei Jahren von Innenministerien verschiedener Bundesländer Initiativen ergriffen, um (rechts) extremistischen Tendenzen in der Polizei entgegenzuwirken. Meist wurden diese als Antwort auf rechtsextreme und menschenverachtende Chatgruppen in der Polizei lanciert. Was unter Resilienz verstanden wird, bleibt dabei allerdings oftmals recht vage – und damit auch, welche Reichweite diese Initiativen haben. Im Rückgriff auf Resilienzkonzepte aus der Organisationsforschung verdeutlicht der Vortrag das Erfordernis einer umfassenden Auseinandersetzung mit den strukturellen Risikokonstellationen in der Polizeiarbeit, die rechtsradikale und diskriminierende Einstellungen begünstigen.

Samstag
10.12.22
Aula

Prof. Dr. Maiko Rönnau-Böse (Professur für Kindheitspädagogik / Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ), Evangelische Hochschule Freiburg)

Resilienz und Resilienzförderung in Kitas und Schulen



Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen von Kindern stehen bei dem Konzept der Resilienz im Vordergrund. Es wird danach gefragt, was Kinder stärkt und wie sie darin unterstützt werden können, ihre Kompetenzen zu entwickeln und zu entfalten, um mit belastenden Situationen gut umgehen zu können. Hierbei sind Selbstwirksamkeitserfahrungen und Partizipationsmöglichkeiten ebenso von besonderer Bedeutung wie eine beziehungsorientierte und dialogische Einrichtungskultur.

In dem Vortrag wird das Konzept der Resilienz aus pädagogischer Perspektive erläutert. Im Mittelpunkt stehen Schutz- und Resilienzfaktoren, die wesentliche Ansatzpunkte darstellen, um Kinder in der Auseinandersetzung mit neuen, herausfordernden Situationen und Entwicklungsaufgaben zu unterstützen. Dabei wird ein multimodales Programm zur Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen entworfen und anhand konkreter Beispiele veranschaulicht.

Samstag
17.12.22
Aula

Podiumsdiskussion:
**Resilienz in Freiburg und in der Regio –
Herausforderungen und Lösungsansätze**

Neue Verwundbarkeiten und Risiken – wie zum Beispiel Wetterextreme, Gefahren im digitalen Raum oder Herausforderungen durch die Folgen politischer Krisen – sind aktuell auch im Alltag spürbar. Wie wird Resilienz im Raum Freiburg, in der Stadt und in der Regio, in konkreten Lebensbereichen umgesetzt? Welche Herausforderungen stellen sich, welche Aspekte stehen im Vordergrund, welche Lösungsansätze gibt es? Zu diesen Fragen bringt die Podiumsdiskussion Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Raum Freiburg ins Gespräch und gibt Einblicke, wie Resilienz in unserem Alltagsleben vor Ort konkret aussehen kann und wird.

Es diskutieren:

Dr. Renate Häusleschmid (Kordinatorin für Digitale Innovation, Stadt Freiburg)
Prof. Dr. Wolfgang Hochbruck (Freiwillige Feuerwehr Denzlingen / Englisches Seminar)
Prof. Dr. Hanns-Heinz Kassemeyer (Staatliches Weinbauinstitut Freiburg / Botanischer Garten, Plant Biomechanics Group)
Prof. Dr.-Ing. Alexander Stolz (Institut für Nachhaltige Technische Systeme INATECH, Professur für Resilienz Technischer Systeme / Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik EMI)

Moderation:

Prof. Dr. Hans-Helmut Gander (Geschäftsführender Direktor des Centre for Security and Society CSS / Philosophisches Seminar)

Samstag
14.01.23
HS 1010

Prof. Dr. Sandra Destradi (Seminar für Wissenschaftliche Politik,
Professur für Internationale Beziehungen)
Herausforderungen an die „liberale Weltordnung“



Die sogenannte liberale Weltordnung scheint derzeit von allen Seiten unter Angriff zu stehen. Eine ganze Reihe von Entwicklungen der vergangenen Jahre und Monate bestätigt diese Befürchtung: das weltweite Erstarken autoritärer Regime, die Schwächung des regelbasierten Multilateralismus, der eklatante Völkerrechtsbruch durch den russischen Angriff auf die Ukraine, die Ausnutzung wirtschaftlicher Abhängigkeiten („weaponized interdependence“) sowie der Aufstieg des Populismus in vielen Teilen der Welt. Der Vortrag setzt sich zunächst kritisch mit dem Konzept der „liberalen Weltordnung“ auseinander und erläutert die Herausforderungen an diese Ordnung. Anschließend wird die Frage gestellt, inwieweit

diese Weltordnung nicht doch ein höheres Maß an Resilienz aufweist als manchmal angenommen. Dabei wird exemplarisch auf die ambivalente Politik aufstrebender Mächte des Globalen Südens sowie auf die internationalen Auswirkungen des Populismus eingegangen.

Samstag
21.01.23
HS 1010

Prof. Dr. med. Claas Lahmann (Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Freiburg)
Resilienz – das Immunsystem von Seele, Körper, Geist



Bereits Mitte des letzten Jahrhunderts wurde in der psychologischen Forschung die Frage aufgeworfen, wie es manchen Menschen gelingt, auch unter widrigen Umgebungsbedingungen psychisch gesund zu bleiben. Diese Frage scheint heute aktueller denn je und kann dabei im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells über die psychische Gesundheit hinaus auch auf die körperliche und soziale Gesunderhaltung bezogen werden. Resilienz ist dabei keine statische Eigenschaft, die erworben werden kann und dann einen lebenslangen Schutzfaktor darstellt, obwohl es einige günstige Bedingungsfaktoren gibt. Vielmehr ist Resilienz als ein dynamisches und prozesshaftes Geschehen zu verstehen, das ex post durch das Vorhandensein von resilientem Verhalten definiert werden kann. Letzteres zeigt sich in einer besseren Adaptivität unter aversiven Belastungsfaktoren, das sowohl die psychische, die körperliche als auch die soziale Regulationsfähigkeit einschließt.

Samstag
28.01.23
Aula

Prof. Dr. Melanie Arndt (Historisches Seminar, Professur für Wirtschafts-,
Sozial- und Umweltgeschichte)
**Die Temperatur der Resilienz. Wärmeversorgung und Wohlfahrt um die
Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert**



Der russische Krieg in der Ukraine hat zum ersten Mal in der jüngeren europäischen Zeitgeschichte die Gewährleistung der Wärmeversorgung für große Teile der Bevölkerung in Westeuropa in Frage gestellt. Erst jetzt wird öffentlich über unterschiedliche Heizsysteme, Sparmöglichkeiten, vertretbare Raumtemperaturen, soziale Ungleichheit in Form von Energiearmut (fuel poverty), wirtschafts- und sozialverträgliche Umverteilungen oder strukturelle Abhängigkeiten gestritten. Das ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass in den letzten Jahren zwei Drittel der Kohlendioxidemissionen der europäischen Haushalte durch Heizen verursacht wurden. Auch die Geschichte des Heizens, beispielsweise die Frage, wie Entscheidungen für bestimmte Wärmeinfrastrukturen getroffen wurden, hat bisher nur wenig Aufmerksamkeit erfahren. Der Vortrag wird den Zusammenhang zwischen Wärmeversorgung und staatlicher Wohlfahrt an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert beleuchten – jener Zeit, in der Wärme mehr und mehr zu einem sozialen Gut wurde. Am Beispiel deutscher Großstädte wird gezeigt, wie die Entwicklung neuer Heizsysteme – insbesondere der Zentral- und Fernwärme – untrennbar mit neuen Vorstellungen von Gesundheit, Hygiene und sozialer Teilhabe, aber auch mit einem ausgeprägten Technikoptimismus und staatlichen Interventionen verknüpft war. Die neuen kollektiven Heizsysteme sollten im doppelten Sinne Resilienz erzeugen: zum einen als effizientere und sicherere Variante im Vergleich zu individuellen Heizungen, zum anderen als Schutzschild für die rasant wachsende urbane Bevölkerung gegen die negativen Folgen der Industrialisierung.

Samstag
04.02.23
HS 1010

PD Dr. Juliane Blank (Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft /
Medienwissenschaft, Universität des Saarlandes)

Was man tun kann. Resilienz in literarischen Texten über Epidemien und andere Katastrophen



Wenn literarische Texte von Katastrophen erzählen (seien es Naturkatastrophen, Epidemien oder Kriege), dann geht es immer auch um Resilienz – denn Literatur erzählt nicht nur davon, wie Menschen Katastrophen überleben, sondern auch davon, wie sie sie verarbeiten und bewältigen. Diese Aneignung von Katastrophen mit den Mitteln der Literatur kann man zugleich als Beispiel für ‚kulturelle Resilienz‘ betrachten.

In der neueren Forschung wird Resilienz nicht so sehr als Eigenschaft, sondern als Prozess betrachtet. Dieser Prozess basiert maßgeblich auf Akten des Erzählens, d.h. der sinnzuweisenden Organisation von bedrohlich auseinanderfallenden Ereignissen und Erfahrungen. Der Vortrag zeigt am Beispiel von drei Texten über Naturkatastrophen und Epidemien, wie Literatur Resilienz einerseits eindrücklich veranschaulicht und andererseits aktiv kulturelle Resilienzstrategien entwickelt. An Heinrich von Kleists *Das Erdbeben in Chili*, Albert Camus' *Die Pest* und José Saramagos *Die Stadt der Blinden* werden 1) Verfahren der Sinnggebung, 2) Erfahrungen von Zugehörigkeit und 3) das Erkunden von ethischen Handlungsspielräumen als Narrative von Kohärenz analysiert. Im Sinne einer ‚kulturellen Narratologie der Resilienz‘ ist schließlich zu fragen und zu diskutieren, welche Rolle speziell die Literatur und ihre medienspezifischen Formen für die narrative Konstruktion von Resilienz spielen.

Samstag
11.02.23
Aula

PD Dr. Elisa Orrù (Philosophisches Seminar)

Furcht, Hoffnung und Verantwortung. Der normative Gehalt der Resilienz in der neueren Philosophie



Auf einer ganz grundlegenden Ebene zielt Resilienz zunächst auf die Selbsterhaltung eines (menschlichen, ökologischen, technischen usw.) Systems. Mit Selbsterhaltung ist aber zunächst kein moralischer Anspruch verbunden: Dass etwas existiert, macht es nicht schon deswegen auch erhaltenswert. Noch weniger entsteht daraus eine moralische Pflicht, zum Erhalt des Systems beizutragen. Doch ermöglichen die Konzepte der „Heuristik der Furcht“ (Hans Jonas) und des „Liberalismus der Furcht“ (Judith Shklar), aus dem Bedürfnis nach Selbsterhaltung eine moralische und politische Konzeption der Verantwortung zu entwickeln, die auf Hoffnung statt auf Utopie basiert, nicht nur für unser Hier und Jetzt, sondern auch für die zukünftigen Generationen.

Bücher, über die man spricht

In der Reihe „Bücher, über die man spricht“ werden unter dem Motto „Author meets critics“ öffentlich beachtete wissenschaftliche oder essayistische Neuerscheinungen von allgemein interessierendem thematischem Zuschnitt vorgestellt und in Anwesenheit der Autor*innen lebendig, vielstimmig, neugierig und bei Bedarf auch freundlich-kontrovers diskutiert. Die Reihe möchte Lust machen auf wissenschaftliches Argumentieren, auf den gepflegten Streit der Meinungen und auf die Begegnung mit neuen, die Horizonte unseres Weltverstehens erweiternden Büchern und Diskursen.

Dienstag / 18 Uhr c.t. / Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek

Dienstag
29.11.22

Europa, Demokratie, Verfassungsgerichte (Suhrkamp Verlag, Berlin 2021)



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle
im Gespräch mit Prof. Dr. Ulrich Herbert, Prof. Dr. Gisela Riescher
und Prof. Dr. Paulina Starski

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick

Dienstag
24.01.23

Soll man es wagen? Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Agnes Therese Brumof (1918-1926) (Schwabe Verlag, Basel/Berlin 2022)



Prof. Dr. Achim Aurnhammer (Hg.)
und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jochen Schiewer (Hg.)
im Gespräch mit Dr. Anne Hemkendreis und Prof. Dr. Alexander Honold (Basel)

Moderation: Prof. Dr. Werner Frick

Gespräche über aktuelle Inszenierungen

In der Reihe „Gespräche über aktuelle Inszenierungen“ laden wir zur Diskussion über Produktionen des Sprech- und Musiktheaters am Theater Freiburg ein; in einem abgestimmten Prozedere kümmert sich das Studium generale dabei schwerpunktmäßig um Aufführungen der Musiktheater-Sparte, während die Kooperationspartner von der Katholischen Akademie sich des Sprechtheaters annehmen. In jeder Veranstaltung berichten an den Produktionen beteiligte Künstlerinnen und Künstler über ihre Erfahrungen mit dem ausgewählten Werk und tauschen sich mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten über dessen ästhetische, politische und philosophische Dimensionen sowie über das Konzept der Bühnenrealisierung im Spannungsfeld von Libretto/Partitur und Inszenierung aus. Auch für Interventionen aus dem Publikum wird an jedem Abend Gelegenheit geboten.

Die Inszenierungsgespräche im Wintersemester 2022/23 finden in Präsenz statt. Auf dem Programm der drei Abende in der Verantwortung des Studium generale stehen dabei mit Giuseppe Verdis „Macbeth“ (1847) und Alban Bergs „Wozzeck“ (1922) zwei kanonische Literaturopern (nach Dramen von William Shakespeare und Georg Büchner) aus dem Repertoire der Romantik bzw. der klassischen Moderne; mit der Oper „Marnie“ (2017) des amerikanischen Komponisten und Pianisten Nico Muhly (* 1981) tritt ein Werk des zeitgenössischen Musiktheaters hinzu, dessen Libretto nach dem Roman von Winston Graham dem breiteren Publikum vor allem aus der berühmten Verfilmung durch Alfred Hitchcock bekannt ist. Erstmals auf diesem Forum stellt sich an zwei Abenden der neue Freiburger Generalmusikdirektor André de Ridder der Diskussion über musikalische Produktionen unter seinem Dirigat; auch der Erste Kapellmeister Ektoras Tartanis ist erneut mit von der Partie. Über Fragen der Bühnenrealisierung (Regie und Dramaturgie) geben Intendant und Regisseur Peter Carp sowie die Musikdramaturgen Tatjana Beyer und Heiko Voss Auskunft und stellen sich dem Dialog mit Podium und Publikum.

Um von den Gesprächen profitieren und sich an der Diskussion beteiligen zu können, sollte man die besprochenen Inszenierungen gesehen haben. Wir lassen deshalb zwischen der Premiere eines Stückes und unserer Veranstaltung genügend Zeit, um allen Interessierten den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen. Informationen zu den Spieldaten der einzelnen Stücke sind unter www.theater.freiburg.de zu finden.

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1015

Donnerstag
24.11.22

Macbeth
Oper von Giuseppe Verdi
Regie: Andriy Zholdak

Auf dem Podium:

Tatjana Beyer (Dramaturgin, Theater Freiburg)
Ektoras Tartanis (Erster Kapellmeister, Theater Freiburg)
Prof. Dr. Rudolf Denk (Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)

Gesprächsleitung:

Prof. Dr. Werner Frick (Leiter des Studium generale)

Donnerstag
15.12.22

Wozzeck
Oper von Alban Berg
Regie: Marco Štorman

Auf dem Podium:

André de Ridder (Generalmusikdirektor, Theater Freiburg)
Heiko Voss (Dramaturg, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Dr. Gesa von Essen (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung:

Prof. Dr. Werner Frick (Leiter des Studium generale)

Donnerstag
07.02.23

Marnie
Oper von Nico Muhly
Regie: Peter Carp

Auf dem Podium:

Peter Carp (Intendant, Theater Freiburg)
André de Ridder (Generalmusikdirektor, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Dieter Martin (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung:

Prof. Dr. Werner Frick (Leiter des Studium generale)

Einzelvorträge im Studium generale

- Donnerstag
03.11.22
20 Uhr c.t.
HS 1098
Nietzsche-Forschungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar, dem Soziologischen Seminar, der Thales-Akademie und dem Studium generale
Prof. Dr. Roberto Simanowski (Basel/Berlin)
**Die doppelte Wiedergutmachung des Internets.
Von der mangelnden Impulskontrolle zur automatisierten Verantwortung**
- Freitag
18.11.22
18 Uhr c.t.
HS 1015
In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar
Dr. Annette Seemann (Weimar)
**Die Verkörperung des klassischen Weimar:
Corona Schröter (1751-1802)**
Mit ausgewählten Liedkompositionen von Corona Schröter
Ausführende: Ramona Laxy (Sopran), Rafael Plesa (Gitarre)
- Dienstag
06.12.22
20 Uhr c.t.
HS 1015
Dr. Wulf Rüska (Badische Zeitung)
Fassaden für die Volksgemeinschaft
**Stadt und Ideologie: Das Beispiel des Freiburger Stadtplaners
Joseph Schlippe 1925 bis 1951**
Buchvorstellung
Mit einer Responson von Dr. Heinrich Schwendemann
(Historisches Seminar, Universität Freiburg)
- Mittwoch
01.02.23
20 Uhr c.t.
HS 1015
In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar
Prof. Dr. Werner Frick (Deutsches Seminar / Studium generale, Universität Freiburg)
Goethes lyrische Selbstporträts
- Mittwoch
08.02.23
20 Uhr c.t.
HS 1015
Prof. Dr. Tim Freytag (Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie,
Professur für Humangeographie / Frankreich-Zentrum, Universität Freiburg)
Touristischer Wandel und die Transformation urbaner Räume im Großraum Paris

Vortragsreihen im Studium generale

University College Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Studium generale

Im Dialog. Wissenschaften und ihr Publikum

Über ihre jeweilige Wissenschaft zu sprechen, gehört zum täglichen Brot aller Wissenschaftler:innen – und nicht nur über Forschungsergebnisse oder die Wege, die dorthin geführt haben. Die Diskussion und der Austausch mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen und Institutionen sind genauso Inhalt solcher Gespräche wie die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sowie Freud und Leid in der Lehre.

Insbesondere in der Corona-Pandemie hat sich die Vermittlung von wissenschaftlichen Ergebnissen sowie deren Interpretation oder auch die Beratung der Politik intensiviert – ebenso wie das Nachdenken darüber, wie dieser Dialog geführt wird und geführt werden sollte, mit welchen Problemen er behaftet ist und wie diese gelöst werden können.

Wenn über Wissenschaften und ihre Kommunikation nachgedacht wird, steht dieser Austausch oft im Vordergrund. Doch die Wissenschaften wenden sich auch an andere Adressat:innen: andere Wissenschaftler:innen, an Studierende, Unternehmen, politische Akteure sowie an die Öffentlichkeit im Allgemeinen. Lässt sich auch in diesen Fällen etwas darüber sagen, wann und wie diese Dialoge gelingen? Welche Kritik, welches Lob verdienen diese Dialoge in ihrer derzeitigen Fassung – und wie könnten sie kreativ weiterentwickelt werden?

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens widmet das University College Freiburg (UCF) diesem Austausch der Wissenschaften mit den genannten verschiedenen Adressat:innen eine Vorlesungsreihe. Das UCF hat mit dem fächerübergreifenden Bachelorstudiengang Liberal Arts and Sciences sowie seinen interdisziplinären Lehr- und Forschungsaktivitäten ein genuines Interesse, diesen Fragen nachzugehen. An sieben Abenden werden die verschiedenen Gesprächsformen von Wissenschaften im Verhältnis zu ihrem Publikum aus unterschiedlichen Perspektiven unter die Lupe genommen.

Mittwoch / 18 Uhr c.t. / HS 1098

Mittwoch
02.11.22
Prof. Dr. Julika Griem (Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI))
Eröffnungsvortrag: Orte und Räume der Wissenschaftskommunikation

Mittwoch
16.11.22
Prof. Dr. Michael Schwarze (Prorektor für Studium und Lehre)
Dialogräume der Lehre. Überlegungen eines Geisteswissenschaftlers

Mittwoch
23.11.22
**Podiumsdiskussion mit Studierenden und Lehrenden
Nachhaltigkeit in Studium und Lehre – keine Kompromisse?!**

Prof. Dr. Daniela Kleinschmit (Prorektorin für Internationalisierung und Nachhaltigkeit)
Prof. Dr. Anke Weidlich (Institut für Nachhaltige Technische Systeme INATECH)
Studierende der Universität Freiburg: Felix Schachenmayr (Liberal Arts and Sciences),
Maya Rollberg (Environmental Governance), Lucas Zander (Repräsentant
Transformationsuni 2.0)
Moderation: Dr. Sabine Sané (University College Freiburg)

| | |
|----------------------|--|
| Mittwoch 30.11.22 | Prof. Dr. Michael Müller (Lehrstuhl für Pharmazeutische und Medizinische Chemie) „Die Wahrheit wird euch frei machen“: Zum Wert von wissenschaftlichem Wissen |
| Mittwoch 07.12.22 | Prof. Dr. Armin Grunwald (Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Karlsruher Institut für Technologie KIT) Wissenschaftliche Beratung des Deutschen Bundestages – wie funktioniert sie? |
| Mittwoch 25.01.23 | Podiumsdiskussion Chancen und Herausforderungen des Wissenschaftsjournalismus Prof. Dr. Nicola Gess (Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Universität Basel) Georg Rüschemeyer (Wissenschaftskommunikation Cochrane Deutschland Stiftung, Freiburg) Volker Stollorz (Science Media Center Germany gGmbH, Heidelberg) <i>Moderation:</i> Prof. Dr. Sabine Rollberg (University College Freiburg, Advisory Board) |
| Mittwoch 01.02.23 | Prof. Dr. Frieder Vogelmann (University College Freiburg) Unwahrheiten in der Politik: Ein Bestiarium |

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Theater Freiburg

Konturen der nächsten Gesellschaft

In dieser Vortragsreihe interessieren wir uns für soziologische, kultursoziologische und anthropologische Perspektiven, die die Konturen der nächsten Gesellschaft erkennbar und diskutierbar machen. Der Wunsch nach einem besseren und tieferen Verständnis dessen, was z. B. in den Bereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, durch wachsende Ungleichheiten, durch Migrationsbewegungen und durch die Begleiterscheinungen des Klimawandels „auf uns zukommt“, ist überall in der Gesellschaft zu spüren. Dass diese Phänomene die nächste Gesellschaft bestimmen werden, ist nicht mehr fraglich. Fraglich ist jedoch, was das für die Struktur und die Kultur der nächsten Gesellschaft bedeutet und mit welchen politischen und sozialen Folgen wir in Zukunft zu rechnen haben.

Seit Juni 2020 bieten wir die Vorträge dieser Reihe als Online-Vorträge an. Wir freuen uns, dass dieses Angebot sehr gut nachgefragt wurde. Wo es möglich sein wird, finden die Vorträge ab Herbst wieder in Präsenz statt, sie werden Ihnen aber auch als Aufzeichnung zur Verfügung stehen. Weil auch die kommenden Monate mit Unsicherheiten verbunden sein werden, bitten wir Sie, zusätzlich zu diesem Programmheft auch die aktuellen Informationen auf unseren Homepages zu beachten.

Anmeldung für alle Vorträge erforderlich unter mail@katholische-akademie-freiburg.de oder über die Homepage der Katholischen Akademie

Donnerstag / 19.30 Uhr / Aula der Katholischen Akademie (Wintererstr. 1)

Donnerstag
17.11.22 Prof. Dr. Aaron Sahr (Forschungsgruppe Monetäre Souveränität, Hamburger Institut für Sozialforschung)
Die Zukunft des Geldes

Donnerstag
08.12.22 Prof. Dr. Urs Stäheli (Allgemeine Soziologie, Universität Hamburg)
Entnetzung

Das Institut forscht: Kunstgeschichte(n)

Neben der Lehre gehört die Forschung zu den Hauptaufgaben der Dozierenden unseres Instituts. Die Vortragsreihe im Wintersemester soll vor Augen führen, welcher Vielfalt von Themen wir uns dabei annähern und welchen höchst unterschiedlichen Fragen wir im Einzelnen nachgehen. Die Reihe wird ergänzt durch unseren Kollegen Jürgen Müller aus Dresden, der die Institutsforschungen im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ mit seinem Beitrag bereichern wird.

Die Vorträge sollen in Präsenz im HS 1010 stattfinden. Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten des Studium generale und des Kunstgeschichtlichen Instituts rechtzeitig bekannt gegeben oder können im Sekretariat des Kunstgeschichtlichen Instituts erfragt werden.

E-Mail: sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1010

- | | |
|------------------------|---|
| Donnerstag 24.11.22 | Angeli Janhsen Welche Rolle haben Themen wie „Brücke und Tür“ oder „Licht“ oder „Gehen“ bei neuer Kunst? |
| Donnerstag 01.12.22 | Jürgen Müller Der Künstler als komischer Held. Überlegungen zur Genremalerei Bartolomeo Passerottis |
| Donnerstag 08.12.22 | Andreas Plackinger Überlegungen zu Werk und Vita des Bildhauers Philippe-Laurent Roland, oder: Künstlermonographisches Arbeiten als methodologische Herausforderung |
| Donnerstag 26.01.23 | Julia von Ditzfurth Ornament & Bild in der mittelalterlichen Glasmalerei |
| Donnerstag 02.02.23 | Hans W. Hubert Michelangelos Peterskirche in Rom zwischen Form und Finanzierung. Methodische Aspekte der Architekturgeschichte |
| Donnerstag 09.02.23 | Anna Schreurs-Morét Am Wegesrand: Reisende Künstler im 17. Jahrhundert und ihre <i>Objets trouvés</i> |

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen des COLLOQUIUM POLITICUM im Wintersemester 2022/23.

Einzelveranstaltungen

1. FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE:
Freiburg und Kolonialismus – Reicht eine Ausstellung? (**18. Oktober**)
2. Podiumsdiskussion:
Fußball-WM in Katar. Macht. Mammon. Menschenrechte – Teil 1
(**25. Oktober**)
3. FORUM RECHT – Teil 1:
Humanitäres Völkerrecht: Anmerkungen zum Schutz der Opfer
des russisch-ukrainischen Krieges (**27. Oktober**)
4. Podiumsdiskussion:
Fußball-WM in Katar. Macht. Mammon. Menschenrechte – Teil 2
(**8. November**)
5. FORUM RECHT – Teil 2:
Erosion und Zukunft des Völkerrechts: Der Krieg in der Ukraine
(**17. November**)
6. Buchvorstellung und Diskussion: Karl-Ludwig Kley:
Die Kunst guten Führens – Macht in Wirtschaft und Politik
(**31. Januar**)

Vortragsreihen

1. Loblieder auf die Demokratie?
Annäherungen an die Schwächen und Stärken unserer Demokratie
2. Ringvorlesung Heidegger heute
3. Freiburger Vereine, Verbände und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus.
Versuch einer *lokalen* und *regionalen* Bestandsaufnahme – Teil 3
4. TRANSATLANTIC TUESDAY – Aktuelle transatlantische Herausforderungen
5. China unter historischen Aspekten

Für aktuelle Hinweise, weitere Veranstaltungen und ggfs. kurzfristige Änderungen im Programm des Colloquium politicum im Wintersemester 2022/23 siehe
<https://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/cp>.

Die Mediathek des Colloquium politicum finden Sie unter
<https://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70>.

Freiburger Afrikagespräche: Neue Perspektiven aus und auf Afrika

Dienstag
18.10.22
20 Uhr c.t.
HS 1199, KG I

Freiburg und Kolonialismus – Reicht eine Ausstellung?

Die *Freiburger Afrikagespräche* im Wintersemester 2022/23 werden sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der aktuellen Ausstellung „Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!“ auseinandersetzen. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt von fortbestehenden Verknüpfungen zwischen einer deutschen Stadt und ehemaligen Kolonialgebieten – aber erklärt sie sich selbst? Reicht der gegebene Anstoß aus, um nicht nur Fachkreise, sondern die Stadtgesellschaft breit diskutieren zu lassen? Darüber sprechen **Beatrix Hoffmann-Ihde**, Kuratorin der Ausstellung, und **Albert Gouaffo**, Professor für germanistische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Dschang (Kamerun).

Auf dem Podium:

- **Prof. Albert Gouaffo**, Université de Dschang, Kamerun
- **Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde**, Städtische Museen Freiburg

Moderation:

- **Prof. Dr. Andreas Mehler**, Direktor Arnold-Bergstraesser-Institut und Professor für Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik.

Über die Freiburger Afrikagespräche

Die Freiburger Afrikagespräche sind das Vortragsforum des Africa Centre for Transregional Research (ACT) und zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in die breite Öffentlichkeit, die Stadtgesellschaft Freiburg und darüber hinaus zu vermitteln. Es werden afrikanische und europäische Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen.

Den Auftakt zu den Freiburger Afrikagesprächen machte am 6. Juni 2019 die ehemalige Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul. Weitere Veranstaltungen waren u.a. ein Vortrag von Prof.'in Abena D. Oduro, Ökonomin an der University of Ghana und ghanaische Direktorin des Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA); eine Afrika-Filmreihe mit dem aka-Filmclub; Podiumsdiskussionen zum Verhältnis Deutschland und Namibia sowie den Wahlen in Südafrika; ein Vortrag von Prof.'in Susanne Kuß zu „Die ‚großen‘ deutschen Kolonialkriege“; ein Vortrag von Prof.'in Bénédicte Savoy (Kunsthistorikerin; TU Berlin und Collège de France, Paris) zu „Zurück in die Zukunft. Die Restitution afrikanischer Kulturgüter aus historischer Sicht“ u.v.m.

Zahlreiche Vorträge, die im Rahmen der FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE stattgefunden haben, finden Sie in der Mediathek des COLLOQUIUM POLITICUM unter <https://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70>.

Aktuelle Informationen zu den FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHEN erhalten Sie unter <https://www.arnold-bergstraesser.de/freiburger-afrikagespraechen-0>.

Dienstag
25.10.22
20 Uhr c.t.
Aula, KG I

Fußball-WM in Katar Macht – Mammon – Menschenrechte Teil 1

Am 21. November startet die Fußball WM. Die Vergabe der Weltmeisterschaft an Katar steht heftig in der Kritik. Der Verdacht der Korruption und des Machtmissbrauchs steht bei zahlreichen Funktionären im Raum, allerdings fehlt es an eindeutigen Beweisen. Katar bestreitet alle Vorwürfe vehement und FIFA-Präsident Gianni Infantino meinte jüngst „man müsse in die Zukunft schauen.“ Schon die Fußball-WM in Russland 2018, aber auch die Olympischen Spiele in China belegen die nicht ganz einfachen Verbindungen zwischen Sport und Politik. Auch im Deutschen Fußball Bund (DFB) reißen die Korruptionsvorwürfe, Ermittlungen und Durchsuchungen in der Frankfurter Zentrale nicht ab. Mit Bernd Neuendorf wurde nun der 5. Präsident in den letzten zehn Jahren gewählt. Sein Vorgänger Fritz Keller beklagt die fehlende Demokratisierung und Professionalisierung des Verbandes. Im ersten Teil der zweiteiligen Veranstaltungsreihe stehen die Machtstrukturen der Verbände, sowie das (ungenutzte) Potenzial des Fußballs als Förderer demokratischer Werte im Vordergrund.

Auf dem Podium:

- **Fritz Keller**, ehemaliger Präsident des Deutschen Fußball-Bundes
- **Guido Tognoni**, ehemaliger Direktor für Kommunikation bei der FIFA
- **Prof.'in Dr. Nina Degele**, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- **Helen Breit**, M.A., « Unsere Kurve », Supporters Crew Freiburg e.V.

Moderation:

- **Dr. Florian Kech**, Badische Zeitung
Prof. Dr. Michael Wehner, Landeszentrale für politische Bildung

In Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl für Völkerrecht, Prof. Dr. Silja Vöneky

Donnerstag
27.10.22
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I & Online

Forum Recht – Teil 1
Prof. Dr. Thilo Marauhn
(Professor für Öffentliches Recht und Völkerrecht, Justus-Liebig-Universität Gießen)
Humanitäres Völkerrecht:
Anmerkungen zum Schutz der Opfer
des russisch-ukrainischen Krieges

Das heute wesentlich durch die vier Genfer Abkommen von 1949 und die Zusatzprotokolle von 1977 ausgestaltete humanitäre Völkerrecht dient dem Schutz von Opfern bewaffneter Konflikte. So offensichtlich manche Verletzungen des humanitären Völkerrechts im gegenwärtigen russisch-ukrainischen Krieg sind, so notwendig ist es, die Rechtsnormen sorgfältig und ohne Ansehen der Person zur Anwendung zu bringen. Der aktuelle Konflikt führt uns vor Augen, dass die kategoriale Unterscheidung zwischen *ius ad bellum* und *ius in bello* im Interesse des Opferschutzes von zentraler Bedeutung ist, zugleich aber an vielen Stellen unter Druck gerät. Die Diskussion über die Rolle des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und die Auseinandersetzungen über den im August 2022 veröffentlichten Bericht von Amnesty International widerspiegeln die Notwendigkeit des Opferschutzes ebenso wie die Schwierigkeiten im (öffentlichen) Umgang mit dem humanitären Völkerrecht.

Der Vortrag wird die zentrale Bedeutung des Opferschutzes ebenso wie dessen praktische Implementierung im russisch-ukrainischen Krieg beleuchten.

Diskussionsleitung und Kommentierung:

- **Prof. Dr. Silja Vöneky**, Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl für Völkerrecht, Rechtsvergleichung und Rechtsethik, Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg, dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Dienstag
08.11.22
20 Uhr c.t.
Aula, KG I

Fußball-WM in Katar
Macht – Mammon – Menschenrechte
Teil 2

Am 21. November beginnt die Fußball WM in Katar. Die Vorwürfe um den Missbrauch und die Ausbeutung von Arbeiterinnen und Arbeitern im Golfstaat spielen nur eine Nebenrolle in der Medienberichterstattung. So werden auf der Website der FIFA die Stadien als Musterbeispiele für ökologisches Bauen angepriesen. Expertinnen und Experten und Menschenrechtsorganisationen wollen allerdings die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit nutzen und hoffen auf gesellschaftliche Veränderungen durch dauerhafte Reformen. Zahlreiche Fan-Vereinigungen fordern den Boykott der WM und auch Spieler, Trainer und Verbände üben heftige Kritik. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen dabei die Auswirkungen der Vergabe der WM und die Situation der Menschenrechte in Katar.

Auf dem Podium

- **Gabi Rolland** MdL, Landtagsabgeordnete der SPD, Freiburg
- **Stefan Schirmer**, Faninitiative # Boycott Qatar 2022
- **Robert Chatterjee**, Stellvertretender Chefredakteur bei zenith Magazin
- **Prof. Dr. Eckart Woertz**, German Institute for Global and Area Studies (GIGA), Hamburg

Moderation:

- **Christoph Becker**, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Donnerstag
17.11.22
19 Uhr s.t.
HS 1199,
KG I &
Online

FORUM RECHT - TEIL 2
Prof. Dr. Jochen von Bernstorff, LL.M.
(Professur für Staatsrecht, Völkerrecht, Verfassungslehre und Menschenrechte)
Erosion und Zukunft des Völkerrechts: Der Krieg in der Ukraine

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine verletzt das Gewaltverbot als grundlegendes Strukturprinzip des Völkerrechts und ist völkerrechtlich nicht zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung durch die russische Föderation bezieht sich auf frühere völkerrechtswidrige Interventionen des Westens und deren Begründungen. Diese Form der „Rechtfertigungsmimikry“ untergräbt die Autorität des Völkerrechts als Rechtsordnung und deutet auf eine Erosionsspirale hin. Krieg, Klimakrise und globale Ungleichheit bedrohen im 21. Jahrhundert die Menschheit in bisher kaum gekannter Weise und verlangen nach tiefgreifenden institutionellen Reformen unter gleichzeitiger Stärkung basaler Grundprinzipien des Völkerrechts. Ein Zurückfallen in ein Lager- oder Blockdenken, wie der vielfach herbeizitierte Kampf der Demokratien gegen autokratisch regierte Staaten, steht der Bewältigung dieser Herausforderungen entgegen.

Kommentierung:

- **Prof. Dr. Paulina Starski**, Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl für Deutsches und ausländisches Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht, Universität Freiburg

Diskussionsleitung:

- **Prof. Dr. Silja Vöneky**, Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl für Völkerrecht, Rechtsvergleichung und Rechtsethik, Universität Freiburg

Dienstag
31.01.23
18 Uhr s.t.
Ort tba

Karl-Ludwig Kley

(Vorsitzender der Aufsichtsräte der E.ON SE und der Deutsche Lufthansa AG sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG)

Buchvorstellung und Diskussion
**Die Kunst guten Führens:
Macht in Wirtschaft und Politik**

Am 31. Januar wird **Karl-Ludwig Kley** sein zusammen mit Thomas de Maizière geschriebene Buch „Die Kunst guten Führens: Macht in Wirtschaft und Politik“ vorstellen und diskutieren (de Maiziere/Kley, Herder Verlag, 2021).

Zum Buch:

„Ein Buch, das hinter die Kulissen von Wirtschaft und Politik schaut und eingefahrene Vorstellungen von Top-Managern und Spitzenpolitikern in Frage stellt. Ein Buch aber auch für alle, die wissen wollen, was Wirtschaft und Politik unterscheidet und verbindet.“ (Text: Herder Verlag).

Zum Autor:

Karl-Ludwig Kley, Dr. jur., geb. 1951, ist Vorsitzender der Aufsichtsräte der E.ON SE und der Deutsche Lufthansa AG sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG. Von 1998 bis 2006 war Karl-Ludwig Kley Finanzvorstand von Lufthansa, von 2007 bis 2016 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Merck KGaA. Während der letzten 20 Jahre war er Mitglied in verschiedenen Aufsichtsgremien, darunter Bertelsmann AG und Verizon Communications Inc., USA. Karl-Ludwig Kley war von 2010 bis 2020 Vorsitzender der Baden-Badener Unternehmensgespräche und ist Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats des Goethe Instituts. Er ist Honorarprofessor der WHU – Otto Beisheim School of Management.

Moderation:

- **Dr. Arndt Michael, ass. iur.**, Colloquium politicum der Universität Freiburg

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Loblieder auf die Demokratie?

Annäherungen an die Schwächen und Stärken unserer Demokratie

Die Demokratie: Welche Bilder, welche Erzählungen und welche Urteile über Demokratie werden heutzutage zugrunde gelegt? Warum erschließen sich vielen Menschen nicht die Vorteile dieser freiheitlichen Lebens- und Herrschaftsform? Sind unsere pluralistischen Demokratien noch in der Lage, die aktuellen politischen Herausforderungen zu meistern? Wie belastbar und widerstandsfähig sind Demokratien in Zeiten der Pandemie, des Populismus und der Politikverdrossenheit? Die Polarisierung der politischen Auseinandersetzungen geht oft einher mit einer Infragestellung der repräsentativen Demokratie und der Vielfalt unserer Gesellschaft. Demokratieforscherinnen und –forscher geben Einblicke in ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und persönlichen Ansichten über Demokratiebereiche.

Jeweils online donnerstags ab 20.15 Uhr

Digitaler Ort: <https://www.youtube.com/user/lpbbw>

| | |
|---------------------------------------|---|
| Donnerstag 27.10.22 20 Uhr c.t. | Prof. Dr. Philip Manow (Professur für Vergleichende Ökonomie, Universität Bremen) Die (Nicht-)Krise der Demokratie: Das Gleichzeitigkeits-Paradox von Demokratisierung und Entdemokratisierung. Moderation: Viviana Klarmann, Prof. Dr. Michael Wehner, LpB, Außenstelle Freiburg |
| Donnerstag 24.11.22 20 Uhr c.t. | Prof. Dr. Stephan Lessenich (Direktor des Instituts für Sozialforschung, Professor für Gesellschaftstheorie und Sozialforschung an der Goethe-Universität Frankfurt a. M.) Grenzen der Demokratie. Teilhabe als Verteilungsproblem Moderation: Anja Meitner, LpB Außenstelle Tübingen |
| Donnerstag 08.12.22 20 Uhr c.t. | Prof. Dr. Claudia Ritzl (Universität Trier) Aus dem Gleichgewicht. Zum Zustand demokratischer Öffentlichkeit. Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit durch Digitalisierung und die Auswirkungen auf die Demokratie. Moderation: Regina Bossert, LpB Außenstelle Heidelberg |
| Donnerstag 02.02.23 20 Uhr c.t. | Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Universität Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät – Politikwissenschaft) Wachsende Ungleichheit in Deutschland und ihre Auswirkung auf demokratische Strukturen und Gesellschaft Moderation: Thomas Franke & Nico Oesterwind, LpB Außenstelle Ludwigsburg |

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Ringvorlesung Heidegger Heute

Martin Heidegger, 1889 im oberschwäbischen Meßkirch geboren und 1976 in Freiburg gestorben, gilt bis heute als der größte deutsche Philosoph des 20. Jahrhunderts. Diese hohe Wertschätzung gereicht der Universität Freiburg, an der er seit 1927 als ordentlicher Professor der Philosophie mit erzwungener Unterbrechung der Nachkriegsjahre lehrte, zu großer Ehre. Doch sein einjähriges Engagement als erster nationalsozialistischer Rektor einer deutschen Universität schmälert diesen Ruhm und führt nach wie vor zu Kontroversen über seine Philosophie und deren Verbindung zum Nationalsozialismus. Der Weg in das Freiburger Rektorat ist umstritten; er lässt sich biographisch erklären oder auch über seinen philosophischen Werdegang, der 1927 mit der Veröffentlichung von „Sein und Zeit“ ihm den Titel eines heimlichen Königs der Philosophie einbrachte. Zweifellos bestand eine Affinität Heideggers zum nationalsozialistischen Denken, wenn er die Erneuerung des deutschen Volkes anstrebte. War jedoch seine Philosophie weder nazistisch noch antisemitisch, trotz einiger weniger antisemitischer Stereotype in den schwarzen Heften? Oder hat sich der Frei-burger Philosophieprofessor aus der Welt zurückgezogen, wurde zum einsamen Denker des Schwarzwaldes, der vor der Selbsterstörung des Menschen durch die Moderne, die Technik, warnte? Die Diskussion um sein Leben und sein Werk wird heute immer offener und breiter geführt, nicht länger so einseitig anklagend oder verherrlichend, sondern wie die Referate dieser Ringvorlesung um Verstehen bemüht (Text: Prof. em. Dr. Bernd Martin).

| | |
|--|---|
| Montag 24.10.22 20 Uhr c.t. HS 1199 | Prof. em. Dr. Bernd Martin (Historiker, Universität Freiburg) Heideggers persönliches Umfeld und der Weg in den Nationalsozialismus |
| Montag 12.12.22 20 Uhr c.t. HS 1199 | Dr. Lorenz Jäger (April 2015 bis 2016 FAZ Ressortleiter „Geisteswissenschaften“; freier FAZ-Autor; Biographien u.a. zu Adorno, Benjamin und Heidegger) Nach den Holzwegen. Neue Ansätze und Begegnungen nach 1945 |
| Dienstag 24.01.23 20 Uhr c.t. HS 1199 | Prof. Dr. Peter Trawny (Philosoph und Hochschullehrer an der Bergischen Universität Wuppertal) Die schwarzen Hefte nach einmal |
| Dienstag 07.02.23 20 Uhr c.t. HS 1199 | Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski (Lehrstuhl für Philosophie, Katholisch-Theologische Fakultät Uni-versität Erfurt) Heideggers Rektorat 1933/34 |
| S. Homepage Colloquium politicum | Prof. Dr. Lore Hühn (Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik, Universität Freiburg) Heimlicher König der Philosophie. Das Hauptwerk „Sein und Zeit“ und seine Auswirkungen. |

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg; Städtische Museen Freiburg Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg; Gedenkstätten Südlicher Oberrhein; Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg

Freiburger Vereine, Verbände und Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus.

Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 3

Dem Totalitätsanspruch und der Vereinnahmung durch den Nationalsozialismus konnte sich kein Verein entziehen. Geprägt von Hitlers Ideologie der Gleichschaltung gab es für die meisten nur zwei Möglichkeiten: Anpassung oder Auflösung. Doch die Wege zur Gleichschaltung waren sehr unterschiedlich. Mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs soll an ausgewählten (Freiburger) Beispielen beleuchtet werden, wie weit einzelne Vereine und Verbände ihre Vergangenheit im Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Wie gut sind die Versuche ihres Arrangements mit und ihr Widerstand gegen den Nationalsozialismus dokumentiert? Die Webtalks erzählen diese Geschichten und stellen „Erinnerungsfiguren“ (Jan Assmann) zur Diskussion.

Termine jeweils mittwochs, ab 20.15 Uhr

Virtueller Ort: <https://meet.freiburg.de/b/jul-dnq-rkm-soq> (BigBlueButton)

Mittwoch
16.11.22
20 Uhr c.t.
NS-Justiz in Freiburg: Sondergericht, Reichskriegsgericht und Volksgerichtshof
Dr. Thomas Kummle, Präsident des Amtsgerichts Freiburg a.D.

Mittwoch
07.12.22
20 Uhr c.t.
Heimat. Familie. „Völkische“ Weltanschauungen. Die Freiburger Familie Brenzinger im Dritten Reich.
Sandra Lipner, Historikerin, PhD project in Holocaust history, Royal Holloway University of London

Mittwoch
25.01.23
20 Uhr c.t.
Sinti und Roma in Freiburg 1933-1945
Tomas Wald, Roma Büro Freiburg e.V.
und Prof. em. Dr. Heiko Haumann, Universität Basel

Mittwoch
01.02.23
20 Uhr c.t.
Wissenschaftler und/oder Rassenforscher?
Dr. Johann Schaeuble, Dozent für Erb- und Rassenbiologie an der Universität Freiburg 1937 – 1945
Matthias Maier, Historiker, Gundelfingen

In Zusammenarbeit mit dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg

Transatlantic Tuesday Aktuelle transatlantische Herausforderungen

Das Carl-Schurz-Haus beschäftigt sich in seiner „Transatlantic Tuesday“-Reihe im Wintersemester vorwiegend mit den bevorstehenden Midterm Elections in den USA im November 2022. Die innenpolitischen Herausforderungen der regierenden Demokraten und die wahrscheinlichen Sitzverluste im Senat und Repräsentantenhaus werden Präsident Biden das Regieren erschweren. Zu diesen und damit verbundenen Fragen werden Expertinnen und Experten sprechen und mit dem Publikum diskutieren. Die Midterms werden zudem live im CSH übertragen und am 8. November mit einer großen „Midterm Election Night“ begangen.

Veranstaltungsort:

Konferenzraum des CSH, Eisenbahnstraße 62,
79098 Freiburg und/oder online.

Dienstag
25.10.22
19.15 Uhr
Online
Ein Ausblick auf die Midterm Elections 2022
Elmar Theveßen, ZDF-Studio Washington DC

Dienstag
08.11.22
Ab 20 Uhr
CSH
Midterm Election Night im Carl-Schurz-Haus
U.a. mit Dr. Christoph Haas, Universität Freiburg, Live-Schaltung nach Washington, weitere Gäste und interaktives Programm, DJ, Quiz, bis ca. 3 Uhr morgens (s. Homepage des Carl-Schurz-Hauses für Details)

Dienstag
15.11.22
18 Uhr s.t.
Online
Transatlantic Tuesday: Midterms 2022
The Vote is Cast: Evaluating the Midterm Elections in the US

Dienstag
22.11.22
Ort tba
Paradise Blues – Reisen in die Natur und die Geschichte der USA
Lesung und Gespräch mit Prof. Dr. Christof Mauch,
LMU München

Dienstag
29.11.22
20 Uhr s.t.
CSH
Anti-Americanism:
An Assessment from the American Perspective
Prof. Dr. Sabine Hake, University of Texas at Austin, TX

Weitere Veranstaltungen des Carl-Schurz-Hauses

- Montag
24.10.22
19 Uhr
Ort tba
- Imperium der Schmerzen / The Empire of Pain**
Lesung und Gespräch mit **Patrick Radden Keefe**,
New York City
- Donnerstag
17.11.22
19 Uhr
CSH &
Online
- Televisionary Talk Club: Stranger Things**
Diskussion mit **Sarah Wagner**, **Atlantische Akademie Kaiserslautern**,
René Freudenthal & Sabine Pawletta
- Freitag
02.12.22
19 Uhr s.t.
CSH
- BEST OF BOOKS 2022:**
Bücher-Revue mit
Bettina Schulte,
Badische Zeitung
- Susanne Schmid**,
Jos Fritz Buchhandlung
- Friederike Schulte & René Freudenthal**,
Carl-Schurz-Haus

In Zusammenarbeit mit dem Konfuzius Institut an der Universität Freiburg und dem China Forum Freiburg

China unter historischen Aspekten

Zur Einführung in die Komplexität Chinas laden das Colloquium politicum, das Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg und das China Forum Freiburg Expertinnen und Experten ein, China unter historischen Aspekten vorzustellen und mit dem Publikum zu diskutieren.

Anmeldung erforderlich unter:
info@ki-freiburg.de
oder 0761 – 203 97888.

Montag
14.11.22
18.30 Uhr

Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24
Prof. Dr. Ralph Kauz
Warum fand die industrielle Revolution nicht in China statt?
Zu den Wassermühlen während der Tang-Dynastie

Im Band 19 des Teils der „Fischer Weltgeschichte“ (Das chinesische Kaiserreich) findet sich ein längerer Abschnitt über den Bau von Wassermühlen, gegen die sich – so die Verfasser Herbert Franke und Rolf Trauzettel – Großgrundbesitzer und Beamte, die um die Bewässerung ihrer Felder fürchteten, zur Wehr setzten.

Da der Hof die Gegner des Baus von Wassermühlen unterstützte, wäre der Protest letztlich erfolgreich gewesen. Weiter ist noch zu lesen, daß dies ein interessantes Beispiel sei, „wie eine sozial-ökonomische Ordnung eine technologische Entwicklung vereiteln bzw. für lange Zeit aufhalten kann.“ Es stellt sich natürlich die Frage, warum diese „sozialökonomische Ordnung“ ein Interesse hatte, gegen Wassermühlen vorzugehen. Diese Frage soll in dem Vortrag untersucht werden.

Prof. Dr. Ralph Kauz ist seit 2010 Professor für Sinologie an der Universität Bonn. Nach dem Studium in Freiburg, München, Bamberg, Teheran und Taipeh, Forschungsaufenthalten in Russland, Iran und China, war er Gastprofessor in Japan und China. Seine Forschungsinteressen sind die Geschichte Chinas (Yuan- und Ming-Dynastie), Interaktionen zwischen China, Zentralasien und Iran sowie die politische und ökonomische Geschichte des Indischen Ozeans.

Donnerstag
19.01.22
18.30 Uhr
Historisches
Kaufhaus,
Münsterplatz 24

Prof. Dr. Jürgen Osterhammel
**China beschreiben, verstehen und erklären. Grundhaltungen europäischer
China-Erfassung von der Aufklärung bis 1949**

Aus europäischer Sicht war China bereits seit etwa 1600 kein imaginäres Märchenland, sondern eine ferne Zivilisation, über die man sich ein realistisches Bild machen wollte. Dass China-Bilder von Anfang an mit Wertungen verbunden waren, die sich im Spektrum zwischen Bewunderung („Sinophilie“) und Ablehnung („Sinophobie“) bewegten, versteht sich von selbst. Diese Variationen positiver und negativer Einschätzung sollten aber nicht davon ablenken, dass sich Europäer genuin dafür interessierten, wie die chinesische Zivilisation „tickt“ und wie sie sich von Europa unterscheidet. Grundhaltungen der Erkenntnis des Fremden bildeten sich im Verlauf des 18. Jahrhunderts heraus. Sie finden sich teilweise noch in der heutigen China-Diskussion.

Der Vortrag skizziert solche Deutungsmodelle und illustriert sie mit Beispielen aus der Zeit vor der Gründung der Volksrepublik. 1949 begann eine neue Epoche der westlichen China-Wahrnehmung, die durch die weltpolitische Konstellation des Kalten Krieges geprägt war.

Prof. Dr. Jürgen Osterhammel war bis zu seiner Pensionierung 2018 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Konstanz. Seither ist er Distinguished Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS). Mit der europäischen Auffassung Chinas hat er sich insbesondere in seinem Buch „Die Entzauberung Asiens. Europa und die asiatischen Reiche im 18. Jahrhundert“ (2. Auflage 2010) beschäftigt. Er ist gemeinsam mit Akira Iriye Herausgeber der seit 2012 im Verlag C.H. Beck erscheinenden „Geschichte der Welt“.

Mittwoch
07.02.22
18.30 Uhr,
Historisches
Kaufhaus
Münsterplatz 24

Prof. Dr. Achim Aurnhammer
**Die Waise aus dem Hause Zhao – Wie die europäische Aufklärung
ein Drama aus dem alten China rezipiert hat**

Das Drama aus dem 13. Jahrhundert behandelt die in das Jahr 583 v. Chr. datierte tragische Geschichte vom Waisenkind Zhao: Die Episode von der Rache eines vertauschten Kindes, das ein herrschertreuer Vater rettet, indem er seinen eigenen Sohn opfert. Die Waise von Zhao übt große Rache (Zhaoshi gu'er da baochou) ist ein sogenanntes zaju, eine vieraktige Oper. In der Ming-Dynastie wurde diese um einen fünften Akt erweitert, der die blutige Rache des rechtmäßigen Prinzen an dem Usurpator zeigt.

Die französische Übersetzung des Trauerspiels – die erste europäische Übertragung eines chinesischen Theaterstücks – erschien in Jean-Baptiste Du Haldes „Ausführliche Darstellung des Chinesischen Reichs“ [Description de la Chine (1735), dt.]. Die ‚andere‘ Dramenästhetik des chinesischen zaju rief im aufgeklärten Europa viele unterschiedliche Bearbeitungen hervor: Sie reichen von Pietro Metastasios oft vertontem Opernlibretto L'eroe cinese [Der chinesische Held (1755)] über Voltaires klassizistische Zurichtung L'Orphelin de la Chine (1755), diverse englische und deutsche Adaptationen bis hin zu Goethes Elpenor-Fragment (1784), in dem sich erstaunliche Analogien zu dem chinesischen Drama finden. Es ist nicht untypisch für einen Kulturtransfer, dass die neuere chinesische Adaptation des Dramas, der chinesische Film Sacrifice/ Wuji (2010) ihrerseits die europäische Rezeption produktiv verarbeitet.

Prof. Dr. Achim Aurnhammer war von 1991 bis 2020 Ordinarius für Neuere deutsche und Vergleichende Literaturgeschichte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg. Im Freiburger Sonderforschungsbereich 948 („Helden – Heroisierungen – Heroismen“) untersucht er Prozesse der Heroisierung und Deheroisierung. Zu seinen weiteren Forschungsinteressen zählen die italienischdeutschen Literaturbeziehungen, die Frühe Neuzeit und die Klassische Moderne.

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Ergänzend zu unserem eigenen Programm machen wir an dieser Stelle auf Vortragsreihen und Veranstaltungen anderer Institutionen aufmerksam.

Weitere Informationen zu den Angeboten in dieser Rubrik erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Deutschen Seminar

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.

| | |
|--|--|
| Mittwoch 26.10.22 20.15 Uhr HS 1015 | Prof. Dr. Peter Philipp Riedl (Freiburg i. Br.) Gelassene Teilnahme. Formen urbaner Muße in Goethes Italienischer Reise |
| Freitag 18.11.22 18.15 Uhr HS 1015 | Dr. Annette Seemann (Weimar) Die Verkörperung des klassischen Weimar: Corona Schröter (1751-1802) Mit ausgewählten Liedkompositionen von Corona Schröter Ausführende: Ramona Laxy (Sopran), Rafael Plesa (Gitarre) |
| Freitag 02.12.22 18.15 Uhr HS 1015 | Prof. Dr. Rudolf Denk (Freiburg i. Br.) Peter Handke, Wim Wenders und andere: Ausgewählte Adaptionen von Goethes Wilhelm-Meister-Romanen im intermedialen Vergleich |
| Mittwoch 01.02.23 20.15 Uhr HS 1015 | Prof. Dr. Werner Frick (Freiburg i. Br.) Goethes lyrische Selbstporträts |

Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V.

Vortrags- und Gesprächsprogramm

Die Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V. fördert die italienische Sprache und Kultur in der Region.

| | |
|---|---|
| Samstag 16.10.22 17 Uhr Galerie im alten Rathaus, Denzlingen, Hauptstr. 118 | Vernissage „Illustrationen zu Dantes Divina Commedia – vom Inferno zum Paradiso“ von Theodor Zeller Einführung durch Bürgermeister Markus Hollemann <i>(in deutscher Sprache, Eintritt frei)</i> |
| Donnerstag 20.10.22 18 Uhr Café au Lait, Brombergstr. 33 | Nicola H. Cosentino, Dr. Ruth Mader-Koltay Lesung des Autors aus seinem Buch „Vita e morte delle aragoste“ und seiner Übersetzerin aus der deutschen Übersetzung „Hummerjahre“ <i>(in italienischer und deutscher Sprache, Getränke und Speisen auf eigene Rechnung)</i> |
| Freitag 21.10.22 20 Uhr Stadtbibliothek, Münsterplatz 17 | Birgit Baumann Diabolik, der italienische Comic, feiert 60. Geburtstag <i>(in deutscher Sprache, Eintritt 5 €)</i> |
| Sonntag 30.10.22 11 Uhr Theater Freiburg, Wintererfoyer, Bertoldstr. 46 | Heiko Voss Der Opern-Dramaturg stellt in einer Matinée neue Produktionen wie Freischütz, Wozzeck, Marnie, Rusalka, Dreigroschenoper, Neuro-Moon und Macbeth vor <i>(Eintritt frei)</i> |
| Samstag 26.11.22 18 Uhr Stadtbibliothek, Münsterplatz 17 | Dr. Guido Giovannini spricht über Antonio Canova <i>(in italienischer Sprache, Eintritt 5 €)</i> |
| Jeder 1. Donnerstag des Monats 18 Uhr Café au Lait, Brombergstr. 33 | „Aperitivo“ - Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V. Ein ungezwungenes italienisch-deutsches Treffen für jedermann mit kulturellen Möglichkeiten (Filme, Musik, Spiele, Lesungen, moderierte Gespräche) <i>(Aktuelles Programm unter dante-freiburg.de, Getränke und Speisen auf eigene Rechnung)</i> |

Jeder
1. Montag
des Monats
19 Uhr
Restaurant Milano,
Schusterstr. 7

Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V.
Regelmäßiges zwangloses Treffen für Freunde Italiens
(in deutscher Sprache, Getränke und Speisen auf eigene Rechnung)

Jeder
3. Montag
des Monats
19 Uhr
Restaurant Milano,
Schusterstr. 7

Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V.
Regelmäßiges zwangloses Treffen für Italiener und italienisch Sprechende zur Pflege der Sprache
(in italienischer Sprache, Getränke und Speisen auf eigene Rechnung)

Der aka Filmclub feiert 65. Jubiläum

Sonderveranstaltungen in der Jubiläumswoche

- Do, 17.11. **Stummfilmvorführung: Frau im Mond** (Deutschland, 1928)
live vertont von **Günter Buchwald**
- Fr, 18.11. **Jubiläumsempfang und -kneipe im Strandcafé**
- Sa/So, 19./20.11. **Videoinstallation im Kule Knut mit Eigenproduktionen aus 65 Jahren Filmvereinsgeschichte**
- Di, 22.11. **Jubiläumsfilm: Wilde Erdbeeren** (Schweden, 1957)

Weitere Highlights aus dem Kinoprogramm im Wintersemester 2022

- Do, 27.10. **Dear Future Children** (Deutschland, 2021)
- Mi, 02.11. **Taming the Garden** (Georgien, 2021)
- Do, 10.11. **Der Tod von Ludwig XIV.** (Frankreich, 2016)
- Mi, 07.12. **Kin-dsa-dsa!** (Sowjetunion, 1986)
- Do, 08.12. **Petite Maman** (Frankreich, 2021)
- Mi, 25.01. **Valerie – Eine Woche voller Wunder** (Tschechoslowakei, 1970)

Änderungen vorbehalten. Das vollständige, aktuelle Programm findet Ihr auf unserer Homepage.

Wo?

Großer Hörsaal der Biologie am Botanischen Garten, Schänzlestraße 1.

Wann?

Immer um 20.00 Uhr (Abweichungen sind gekennzeichnet)

Wieviel?

1,50 € Eintritt (plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Und sonst so?

Wir bieten Snacks und Getränke an, ihr dürft euch auch gerne eigene Verpflegung mitbringen.

Lust mitzumachen?

Sprecht uns einfach vor den Filmen an oder kommt gerne zu unseren Vollversammlungen (jeweils am ersten Montag im Monat)

Weitere Infos?

www.aka-filmclub.de oder auf unseren social media-Kanälen.

Islamische Glaubenswelten und religiöse Architektur in Iran

Freitag
11.11.22
20.15 Uhr
HS 1015

Prof. Dr. Lorenz Korn (Lehrstuhl für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Bamberg)
Moscheen in Isfahan – Meisterwerke islamischer Architektur

Freitag
02.12.22
20.15 Uhr
HS 1015

Prof. em. Dr. Dr. Peter Antes (Direktor a. D. des Instituts für Religionswissenschaften der Universität Hannover, 2000-2005 Präsident der Internationalen Vereinigung für Religionswissenschaften)
Schiitisch – eine facettenreiche Vielfalt

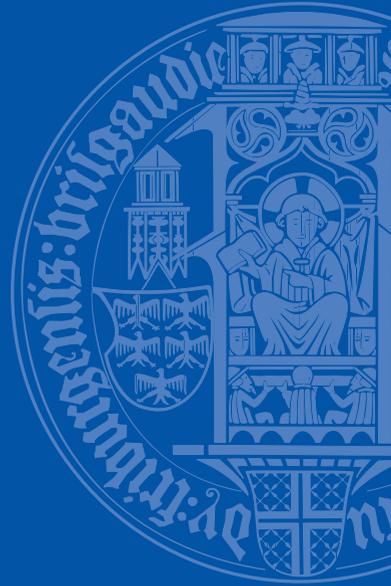
Freitag
17.02.23
20.15 Uhr
HS 1098

Dr. Shahrokh Raei (Orientalisches Seminar der Universität Freiburg i. Br.)
Mystische Bruderschaften und persische Derwischorden

Eintritt frei, Spenden willkommen!

Impressum

| | |
|-----------------------|---|
| Herausgeber | Prof. Dr. Werner Frick, Leiter des Studium generale |
| Text und Redaktion | Eva Steil M.A. (Studium generale, Redaktion „Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt“) Dr. Arndt Michael (Colloquium politicum) |
| Grafik und Satz | Jürgen Oschwald |
| Druck | rombach digitale manufaktur, Freiburg |
| Fotos | Titelbild: © Sandra Meyndt Samstags-Uni: Lars Feld: © Bernd Lammel Stefan Kaufmann: © V. Novotny Sandra Destradi: © Sven j. Olsson Melanie Arndt: © Klaus Polkowski Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte für alle übrigen Fotos bei den jeweiligen Referentinnen und Referenten. |



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69

